

Warum der Psychiater nicht zum Reden da ist

„Psychiater reden nicht, Psychiater handeln.“
„Womit handeln sie, die Psychiater“?
„Na mit unseren Seelen natürlich. Sie geben uns Betäubungsmittel, damit wir nichts merken und dann, am Ausgang, greifen sie unsere Seelen ab.“
„Was machen sie dann damit, mit unseren Seelen“?
„Die verkaufen sie an die Pharmaindustrie, die sie für Werbezwecke nutzt.“

Nach diesem Gespräch ging Nikolas trotzdem zum Arzt, zu einem Psychiater. Er hatte nämlich, was er bisher noch nicht erwähnte, seit geraumer Zeit schon, Schmerzen an der Seele. Er betrat die Arztpraxis, stürzte dem Weißbekittelten entgegen, hielt die Hände auf und rief: „Was gibst Du mir für meine Seele?“ Der Arzt lies alsdann drei kräftige Helfer kommen, die ihn gar zappelnd hernieder drückten und ihm ein Lied vorbrummelten um die Wartezeit zu verkürzen.

Noch bevor er in den Krankenwagen geraten war, noch bevor er den Ausgang des Arztes passiert hatte, hatten sie ihm schon das Mittel verabreicht. Seine Seele war zurückgeblieben, der Schmerz war noch da.

Immer wieder beklagen Psychiatrie-Erfahrene die „gesprächslose Psychiatrie“ oder die Tatsache, dass ihr Psychiater nicht mit ihnen redet.

Was aber haben wir zu erwarten?

Die Psychiatrie ist eine medizinisch-biologistisch begründete Institution

Die Grundzüge der modernen **Psychiatrie** lassen sich auf wenige Konzepte zurückführen. Wilhelm Griesinger hatte Mitte des 19. Jahrhunderts mit der These, seelische Erkrankungen seien Erkrankungen des Gehirns, die wichtigste Grundlage der modernen Psychiatrie formuliert.

Die Einführung der Neuroleptika in den 50er Jahren hat die biologische These noch verstärkt. Dass Neuroleptika den Transmitterstoffwechsel lähmen, wurde seinerzeit in Tierversuchen festgestellt, indem man die Tiere nach der Neuroleptikagabe umbrachte und ihre Hirne sezerte. Da auch Menschen nach der Neuroleptikagabe merklich ruhiger und handhabbarer werden, wagte man den Rückschluss, dass die verhaltensauffälligen Mitgenossen, zuvor einem Transmitterüberschuss unterlagen. Natürlich war es schwierig am lebenden Menschen den Nachweis zu erbringen.

Und dennoch, die These reicht um uns bis heute zu verwirren: Mit der Behauptung der sogenannte „Psychisch Kranke“ leide an einer Transmitterstoffwechselstörung, gibt es keine andere Möglichkeit der Behandlung als eben diese

Pillen. Dass es in der Psychiatrie keinen einzigen Test für diese Krankheit gibt, beirrt die Arzt-Gläubigen nicht.

Und selbst wenn es stimmt, dass seelische Verwirrung etwas zu tun hat mit Transmittern, muss noch die Frage nach der Henne und dem Ei geklärt werden. Schließlich behaupten ja die Biologen, wir hätten erst Angst und würden dann etwas ausschütten, was uns hilft aktiv genug für die Flucht zu werden. Nur aufgrund dieser Neuroleptikageschichte behaupten Psychiater das Gegenteil. Also erst die Transmitter, dann die Angst. Dementsprechend lohnt sich auch das Gespräch mit dem Patienten höchstens als Beweis der Mitmenschlichkeit.

Psychiater sind Körpermediziner

Psychiater ist der Titel eines Arztes mit psychiatrischer Facharztausbildung. Als solcher beschäftigt er sich mit der Diagnose, Behandlung und Erforschung von Erkrankungen. Der Psychiater ist also erst einmal Mediziner, wie jeder andere Arzt. Er befasst sich im Studium mit dem **Körper** des Menschen.

Auch erwartet das System, in welches der Psychiater eingebunden ist nichts anderes als medizinische Leistungen von ihm. Für Gespräche o.A. wird er nicht bezahlt.

Geist und Seele sind dem Psychiater nicht zugänglich

Wie können wir uns das vorstellen, mit dem **Geist**, der **Seele** und der **Psyche**? Macht es einen Unterschied, ob wir die Seele mit dem Geiste oder die Psyche mit der Seele betrachten?

Vielleicht lässt sich die Psyche grob unterteilen in Geist und Seele, dem rationalen und dem emotionalen Teil des Menschen. Rational und emotional sind dann wohl auch unsere Krisen: Veränderte Bedeutungsgebungen, veränderte Erlebensweisen, verändertes Verhalten.

Wir gehen sogar noch weiter und sagen, unsere Krisen haben einen Grund und einen Sinn. Warum also gehen wir damit zu einem Arzt? Wenn wir ein psychisches Problem haben, brauchen wir nicht zu erwarten, dass uns ein Körpermediziner hilft, oder?

„Und warum reden Psychiater nicht?“

„Naja,

SIE KÖNNEN ES NICHT

SIE HABEN ES NICHT GELERNT

SIE WOLLEN ES NICHT

SIE GLAUBEN NICHT DARAN

UND SIE KRIEGEN ES NICHT BEZAHLT“